

Ein neuer Markt mit mehr Verkaufsfläche

NEUBAU Der Edeka-Markt in Burgbernheim soll erweitert werden, dafür hat der Stadtrat die Voraussetzungen geschaffen.

BURGBERNHEIM – Mehr Verkaufsfläche: Das wünschen sich die Betreiber sowohl der Norma, als auch des Edeka-Marktes in Burgbernheim, beide an der Bergeler Straße im Süden der Stadt gelegen. Der eine Markt wird derzeit bereits durch einen Anbau erweitert, Edeka plant für 2023 einen Abriss und Neubau. Dafür wurden nun im Stadtrat die städtebaulichen Voraussetzungen geschaffen.

Um die Pläne für ein größeres Gebäude und mehr Parkplätze verwirklichen zu können, wurde am Donnerstagabend in der Roßmühle das derzeitige Misch- in ein Sondergebiet umgewandelt. Einige Festsetzungen wurden gelockert, so darf unter anderem die Bebauung jetzt näher an die Straße heranrücken.

Nachzeitigem Stand der Planungen soll das neue Gebäude wohl gedreht werden und nicht mehr an einer Ost-West-, sondern einer Nord-Süd-Achse ausgerichtet sein. Laut Bürgermeister Matthias Schwarz sind statt derzeit 940 Quadratmetern Verkaufsfläche 1200 Quadratmeter vorgesehen. Was exakt dem entspricht, was mittlerweile für eine Kommune der Größe Burgbernheims als maximale Verkaufsfläche erlaubt ist. Zusätzlich könnten eine Bäckerei



Der Edeka-Markt im Süden von Burgbernheim wird im kommenden Jahr abgerissen und neugebaut.
Foto: Katrin Müller

mit Café sowie zusätzlich Parkplätze entstehen. Doch einen konkreten Bauantrag gibt es noch nicht.

Über die genauen Zeitpläne der Firma konnte deshalb auch Gudrun Doll vom Ingenieurbüro Härtfelder, die die geänderten Festsetzungen des Bebauungsplanes im Stadtrat vorstellte, auf Nachfrage von Stefan Schuster

(CSU) nichts sagen. Themen in der Sitzung waren unter anderem die vorgesehene Eingrünung des Geländes und die Zufahrt. Die soll an ähnlicher Stelle erfolgen wie bereits jetzt.

Direkt neben dem Markt wird derzeit der dritte Abschnitt des Neubaugebiets Gartenfeld-Ost erschlossen. Die Straße ins Neubaugebiet wird

etwas schmaler als die anderen Aus- und Zufahrten in den Kreisverkehr und führt östlich am Edeka-Markt vorbei. Marcus Reindler (Freie Bürger) fragte nach, ob denn eine Linksabbiegespur denkbar sei. Doch wie Gudrun Doll erklärte, ist dafür zu wenig Platz. Laut Schwarz sei diese nach Aussage des Landratsamtes auch nicht nötig. Auf WZ-Nachfrage präzisierte er: Eine solche Linksabbiegespur sei nur bei zu viel Gegenverkehr sinnvoll, der sei aber aus dem Neubaugebiet nicht zu erwarten.

Wie Doll erläuterte, wurde ein Lärmgutachten erstellt, wonach keine Beeinträchtigungen für die Anwohner zu erwarten seien. Der Neubau soll eine Firsthöhe von maximal zehn Metern haben, etwas höher als bisher, so Schwarz. Johannes Helgert (Freie Bürger) bat zu bedenken, dass Fußgänger von der Norma in Richtung Edeka oder umgekehrt laufen werden. Die Ampel in einigem Abstand ließen sie dabei ungenutzt und wählten den kürzesten Weg. Diese Sorge teilte auch Dietmar Leberrecht (SPD). Eine weitere Ampel kriegen man sicher nicht, schätzte Bürgermeister Schwarz die Situation ein. Man müsse sehen, was man da machen könne. **CLAUDIA LEHNER**